

Ein deutsch-russisches Wolga-Workcamp

Vom 1. bis zum 11. August organisiert der Förderverein Kinderheim Malachowa einen Austausch

WALDSTETTEN / GMÜND (pm). Ein Haus ist mehr als vier Wände und ein Dach. Ein Haus kann ein Ort sein, an dem sich Menschen wohl fühlen, an dem sie miteinander ins Gespräch kommen, essen, lachen, von einander lernen. Und wenn dieses Haus ein Begegnungszentrum für Jugendliche aus Russland und Deutschland ist und an der Wolga steht, ist das schon etwas Besonderes. Vom 1. bis 11. August geht's wieder nach Tutajew in der Nähe von Jaroslawl – Irmhild S. Betz-Haberstock, Vorsitzende des Fördervereins Kinderheim Malachowa in Tutajew, ist es erneut gelungen, Fördergelder zu sichern.

Seit über 15 Jahren gibt es eine Partnerschaft zwischen Waldstetten im Ostalbkreis und der Stadt Tutajew an der Wolga. Mit den Jahren gesellten sich Freunde aus ganz Deutschland zu den Waldstettern. In diesen Sommer werden die jungen Deutschen nun nach Tutajew an der Wolga eingeladen. Die Wolga ist der größte Fluss Europas. Am goldenen Ring Russlands, an dem die schönsten altrussischen Städte zu finden sind, entsteht 300 Kilometer von Moskau entfernt ein Haus der Freundschaft, ein Begegnungszentrum. Auch in diesem Jahr wollen 40 junge Menschen aus Deutschland und Russland dort wieder arbeiten, singen, wandern und den Sommer gemeinsam genießen. Die Anreise mit dem Zug bedeutet 30 Stunden Fahrt; ein Liegewagen steht zur Verfügung. Zurück geht's mit dem Flugzeug. Eingeladen sind alle,

die zwischen 16 und 26 Jahre alt sind, an einer internationalen Begegnung Freude haben und eine andere Kultur kennen lernen wollen. Russland hat sich in den letzten 20 Jahren sehr verändert – auch das soll den Deutschen vermittelt werden. Das Klima dort ist im Sommer mit dem in Deutschland vergleichbar, wenn überhaupt ein bisschen wärmer, sonniger und trockener. Da es am und im Haus einiges zu tun gibt, sind handwerkliche Fähigkeiten von Vorteil aber keine Voraussetzung. Wichtig ist, dass die Interessenten einen gültigen Reisepass haben.

Betz-Haberstock erklärt, dass sich die russischen Jugendlichen sehr auf den Besuch aus Deutschland freuen. Seit 1989 gibt es einen Jugendaustauschvertrag zwischen der damaligen Sowjetunion und Deutschland; das wirkt sich bis heute aus. Das Workcamp wird durch die Stiftung Deutsch-Russischer Jugendaustausch, den Förderverein Kinderheim Malachowa Tutajew e.V. und die Stadt Tutajew gefördert; daher ist nur ein Eigenbetrag von 190 Euro fällig. Ein weiterer Geldbetrag ist als Pfand zu hinterlegen.

Das Programm sieht mehrere interessante Ausflüge und Aktionen vor. Geplant ist auch die Teilnahme an einem Kennenlernen- und Vorbereitungstreffen vom 15. bis 17. Juli in Deutschland. Ein Kurzaufenthalt in Moskau mit Blick auf Kreml, Roter Platz und Lenin-Mausoleum steht an, zudem jede Menge Aktivitäten während des neuntägigen deutsch-

russischen Zeltlagers am Wolgastrand. Zum einen handelt es sich um ein Workcamp: Vorgesehen sind der Bau einer Lagerdusche, Erdbau, Vertafeln des Freundschaftshauses und der Innenausbau des zweiten Hauses. Aber auch eine Bootsfahrt ist geplant und eine Fahrradtour an der sagenumwobenen Wolga. Grillen am Lagerfeuer ist ebenso selbstverständlich wie Besichtigungen in der Region – etwa bei einem Besuch des Kremls von Jaroslawl. Wer will, kann natürlich Dank der Gespräche mit den gleichaltrigen Gastgebern russisch lernen. Mit dabei sind Flo aus München und Benjamin aus Hamburg, beide langjährige Pfadfinder, die seit vielen Jahren Osteuropa bereisen. Sie gehören dem Arbeitskreis Druschbag im Bund der Pfadfinderinnen und Pfadfinder an. Die Organisatoren um Irmhild Betz-Haberstock kennen Tutajew und seine Einwohner seit über 15 Jahren; Swetlana und Natascha aus Tutajew sind die Partner vor Ort, die auch die 20 russischen Teilnehmer auswählen.

Betz-Haberstock: „Wir freuen uns auf eine bunte, lebendige Gruppe und gestalten das Programm vor Ort gemeinsam mit den Teilnehmenden.“ Veranstalter ist der Waldstetter Förderverein Kinderheim Malachowa, Tutajew. Um günstige Flüge, Visa und das Vortreffen organisieren zu können, sollten sich Interessenten frühzeitig anmelden, spätestens jedoch zum 15. Juli. Mehr Informationen gibt es unter www.malachowa.com.